

(Mobile pdf) Adam am Kalkbaum

## Adam am Kalkbaum

Von Oliver Mertins

ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1816940 in eBooks Veröffentlicht am: 1999-01-01 Erscheinungsdatum: 1999-01-01 File Name: B004YFET2W | File size: 46.Mb

**Von Oliver Mertins : Adam am Kalkbaum** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Adam am Kalkbaum:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein groartiger Dichter - ein bewegendes Buch Von Ein Kunde Dieser Lyrikband ist ein rares Beispiel dafr, da auch heute noch ein Dichter zu einem groen Wurf fhig ist. Oliver Mertins legt ein Buch vor, das bewegt, auftrtelt, uns schaudern macht und weinen. Er versteht es, eine dunkle, metaphorische Sprache zu sprechen, die uns direkt - und mgen wir

auch zaudern und zgern - in die Liebe einweist. Die Gedichte verfhren, ohne zu belehren und lehren, ohne zu richten. Es geht, neben wenigen anderen, zu den besten Bchern dieses Jahrzehnts! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Falter auf lauer Brise Von Grosser Nargus Es gibt Menschen, die behaupten, sein erstes Erscheinen in der ffentlichkeit glich dem eines Falters auf lauer Brise, ich kenne ihn dort nur als schwarze Flamme die durch Raum und Seele weht. Stellen Sie sich vor, ein blutjunger Bursche, von fern, etwa durch die Fensterscheibe betrachtet (nur nicht hren, dann ists geschehn!), eine Mischung aus Rumpelstilzchen und Copperfield, dem dicht an dicht gestandene Kerle aus Kunst, Politik und Wissenschaft, Seite an Seite mit reizendsten jungen Mdchen, an Lippen und Gesten hngen wie Trauben an einer Rebe, keine Veranstaltung etwa, nein, ein normaler Cafbesuch, und pltzlich steht der in der Raummitte und spricht Verse, spricht? Raunt, zischt, sthnt, droht, wimmert, schnauzt, was auch immer, schaurig anzusehen, und die an den Lippen hingen, bleiben gezeichnet zurck.

Kurzbeschreibung Oliver Mertins, geboren 1964 in Berlin, lebt in Berlin. Er reiste in Europa, Asien, den USA und der Sdsee, war involvierter Zeuge der Brgerkriege in Sri Lanka und Kashmir, sowie der Militrdiktatur in Bangladesh, arbeitete als Bcker, Einbrecher, Trickdieb, Boxtrainer, Tabakarbeiter, Buchhndler, Spieler, Kellner, Barmann und verffentlichte: Ein Weg zur Unzeit (Prosa, 1987), Im groben Murmeln der Straen (Lyrik, 1988), Was kam und was blieb (Lyrik, 1992), in der Edition Galrev bislang die ersten beiden Bnde des fnfteiligen Kataskopos, Incubus versus phoenix, 1994 und Monachoi, 1996, jeweils Gedichte, Fragmente, Erzhlungen und Essays, in den Poetischen Bgen Zyklische Zerrttung, 1997. In der Edition Galrev die kommentierte bertragung der Gedichte Guido Ceronettis Compassioni e Disperazioni Mitleidenschaften und Verzweiflungen, 1999. 1980 Dichtergeburt nach dem ersten Augenblick Jasmina Anna Ghannouchi, 1991 von ihr verwiesen und seitdem mit Schweigen bedacht. 1995 Heirat mit Diana al Helou. 1996 Geburt der Tochter Schaganeh. Kurzbeschreibung Oliver Mertins, geboren 1964 in Berlin, lebt in Berlin. Er reiste in Europa, Asien, den USA und der Sdsee, war involvierter Zeuge der Brgerkriege in Sri Lanka und Kashmir, sowie der Militrdiktatur in Bangladesh, arbeitete als Bcker, Einbrecher, Trickdieb, Boxtrainer, Tabakarbeiter, Buchhndler, Spieler, Kellner, Barmann und verffentlichte: Ein Weg zur Unzeit (Prosa, 1987), Im groben Murmeln der Straen (Lyrik, 1988), Was kam und was blieb (Lyrik, 1992), in der Edition Galrev bislang die ersten beiden Bnde des fnfteiligen Kataskopos, Incubus versus phoenix, 1994 und Monachoi, 1996, jeweils Gedichte, Fragmente, Erzhlungen und Essays, in den Poetischen Bgen Zyklische Zerrttung, 1997. In der Edition Galrev die kommentierte bertragung der Gedichte Guido Ceronettis Compassioni e Disperazioni Mitleidenschaften und Verzweiflungen, 1999. 1980 Dichtergeburt nach dem ersten Augenblick Jasmina Anna Ghannouchi, 1991 von ihr verwiesen und seitdem mit Schweigen bedacht. 1995 Heirat mit Diana al Helou. 1996 Geburt der Tochter Schaganeh. Der Verlag ber das Buch Es gibt Menschen, die behaupten, sein erstes Erscheinen in der ffentlichkeit glich dem eines Falters auf lauer Brise, ich kenne ihn dort nur als schwarze Flamme die durch Raum und Seele weht. Stellen Sie sich vor, ein blutjunger Bursche, von fern, etwa durch die Fensterscheibe betrachtet (nur nicht hren, dann ists geschehn!), eine Mischung aus Rumpelstilzchen und Copperfield, dem dicht an dicht gestandene Kerle aus Kunst, Politik und Wissenschaft, Seite an Seite mit reizendsten jungen Mdchen, an Lippen und Gesten hngen wie Trauben an einer Rebe, keine Veranstaltung etwa, nein, ein normaler Cafbesuch, und pltzlich steht der in der Raummitte und spricht Verse, spricht? Raunt, zischt, sthnt, droht, wimmert, schnauzt, was auch immer, schaurig anzusehen, und die an den Lippen hingen, bleiben gezeichnet zurck. Tritt man neugierig ein, sind andere mythische Namen zu hren: Myschkin oder Rasputin. Einige der damals verlesenen, bislang unverffentlichten Verse aus dem Frhwerk gehen als unvergeliche bis heute zu seiner Legende des Verborgenen. Nach ihrem Verhalten konnte ein Seitenblick etwa den Fotografen Bernd Markowsky entdecken, der sich am eigenen Gesicht festhielt mit beiden verkrampften Hnden wie an einem Zaun und sthnte: Was tust du mir an, oder den bleich um Fassung bemhten Liedermacher Christian Kunert, der murmelte: Sau, Sau, Sau, und brllte: Bier, wir sind doch nicht zum Spa hier!. In der Frankfurter Rundschau nannte ein kollegialer Neider vor bald anderthalb Jahrzehnten unseren Dichter einen Jung-Goethe, der in einer Bierpftze sitzt und auch mal Affen durch den indischen Dschungel jagte. Aber wozu dieses wunderbare Ungeheuer beneiden, hier liegt nun der wesentliche Teil des dichterischen Frhwerks vor, und wer wollte mit dem tauschen, der solche Verse aus den Tiefen hervorstie? Dies ist das zauberisch-trauerzerrttete Buch des Grauens, das ein Myschkin nach seiner zweiten Wiederkehr aus der Schweiz schrieb, oder der Bericht von Schillers Taucher, nachdem er zum zweiten Mal dem kochenden Schlund entrann. Stephan Krawczyk